

# Neue Verbindungs- und Traktionsmittel für die Infanterie

Autor(en): **Vogt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516457>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem vermehrten Konsum von Grüngemüse und Obst in der Truppe käme übrigens auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht einige Bedeutung zu, indem die Landwirtschaft einen bessern Absatz für ihre Produkte hätte und grössere Gemüsekulturen anlegen würde als bisher, was unserer Armee besonders im Ernstfalle, wenn gewisse ausländische Nahrungsmittelquellen für unser Land ohne Zweifel wieder versiegen werden, sehr zustatten kommen könnte.

## **Neue Verbindungs- und Traktionsmittel für die Infanterie.**

Von Hptm. Vogt, Qm. Füs. Bat. 26.

Bisher wurde der Verbindungsdienst zwischen Bataillon und Regiment besorgt durch kühn reitende Dragoner, rasche Radfahrer, behende Meldeläufer und das Feldtelefon. Wie dem Bericht des Bundesrates über den Stand und die Verstärkung der Landesverteidigung vom 27. Dezember 1938 zu entnehmen ist, beabsichtigt man die Einführung von Funkgeräten für die Verbindung vom Bataillon zum Regiment und umgekehrt. Es ist damit zu rechnen, dass dieses neue Verbindungsmittel auch zur Weitergabe von Befehlen für den rückwärtigen Dienst, wie Fassungsbefehlen, zur Verfügung stehen wird.

Wer je „Verladetürke“ bei der Mobilmachung und bei Dislokationen mitgemacht hat, wird es lebhaft begrüßen, dass die Einführung weiterer Traktionsmittel für die Infanterie geplant ist, wie in der bereits erwähnten Botschaft ausgeführt ist. Um den Infanteristen vom Gepäck zu entlasten, beabsichtigt der Bundesrat die Anschaffung einer Anzahl Motorlastwagen. Gegenwärtig ist für das Infanterie-Bataillon ein Traktor mit Anhänger vorgesehen. Dies genügt jedoch nicht. Deshalb will man jedem Bataillon und jeder Schwadron noch zwei weitere Lastwagen zuteilen. Da es kaum möglich ist, diese Fahrzeuge zu requirieren, müssen sie angekauft werden. Dieser Ankauf ermöglicht gleichzeitig auch die schon längst dringende Vermehrung des Motorfahrzeugparkes in Friedenszeiten.

### **Umschau**

bearbeitet von Major G. Corecco, O. K. K., Bern

#### **Stabile Magazine und fahrende Reserven.**

Unter diesem Titel publiziert Militärintendant 1. Kl. Roux in der französischen „Revue de l'intendance“ einen sehr interessanten Artikel.

Der Verfasser untersucht dieses Problem aufs Gründlichste und zeigt in grossen Zügen folgende Entwicklung: